

Eine rotstaubige Zukunft für den Tennisclub

Stadt baut neue Anlage mit vier Tennisplätzen – Bisher zehn Plätze – Hohe Förderung macht Stadt und Verein zu „Gewinnern“

Von Bernhard Nadler

Landau. Die Vorfreude ist fast greifbar. „Aufgeregt bin ich eigentlich nicht, ich würde es eher so bezeichnen: Ich bin in freudiger Erwartung.“ Das sagt Rupert Rebl, der Vorstand Finanzen des TC Landau. Er steht an der Tennisanlage und sieht, wie die Baumaschinen die Plätze bearbeiten.

Bald wird davon nichts mehr übrig sein, denn die komplette Anlage wird abgetragen und aus den bisher zehn Plätzen werden vier neue entstehen. „Spätestens Ende Oktober, hoffentlich schon früher“, soll laut Stadtbauamtsleiter Michael Schmidt-Ramsin die Firma Dahlke mit den Tiefbauarbeiten fertig sein, also Abtrag und Entsorgung des bisherigen roten Bodenbelages, Ausbau aller Leitungen, Neubau aller Leitungen inklusive der Vorrichtungen für eine Flutlichtanlage, Vorbereitungen für die Zaunanlage, Kanal und Vorrichtungen, um den Regen abfließen zu lassen.

Wenn es nach Schmidt-Ramsin geht, werden heuer noch die vier Plätze installiert für einen hybriden Sandplatz. Diese Plätze wurden deshalb gewählt, weil der Unterhalt relativ günstig ist und wenig Aufwand verursacht. Zum Beispiel müssen sie nicht eingewintert werden. Der Bodenbelag ist vergleichbar mit einer Teppichanlage, darauf wird dann das rote Ziegelmehl in einer Dicke von drei Millimetern ausgebracht. „Das sind pro Platz immerhin drei Tonnen“, erklärt Thomas Körner, der bei der Maßnahme beratend und unterstützend zur Seite steht.

„Die Plätze sind kaputt, da ist nichts mehr machbar“

Der Ingenieur ist tennisbegeistert und ihm geht es um den Verein. Er schaute sich die zehn Plätze an, die 1957 errichtet wurden und ob die wirklich seit der Zeit saniert wurden, weiß keiner so genau. Körners Fazit: „Die sind alle fertig, die sind kaputt. Da ist nichts mehr machbar. Ich hatte eigentlich keine Hoffnung, dass es mit dem Verein weitergeht. Ein Tennisclub ohne Tennisplätze ist für mich nicht vorstellbar.“

Das wollten einige im Verein nicht wahrhaben, die Reduzierung der Plätze stieß auf Gegenwehr, berichtet Rupert Rebl. Aber als er vor drei Jahren mit seinen Plänen loslegte, ging es um die Existenz des Vereins, so sehen es er und Körner. Über 600 Mitglie-



Vorstand Finanzen Rupert Rebl (von links), Stadtbauamtsmeister Michael Schmidt-Ramsin und Thomas Körner sind überzeugt, dass die Neugestaltung der Tennisanlage alle zu Gewinnern macht: Der Verein erhält eine attraktive Spielstätte, die Stadt neben dem Angebot für den Breitensport auch ein recht großes Gelände, das eine neue Nutzung bekommen kann.

– Fotos: Nadler



2014 stand Kevin Krawietz im Finale beim Turnier des TC Landau, zweimal siegte er im Doppel bei den French Open in Paris. – Foto: Archiv al

der hatte der TC Landau in der Boomzeit. Als es mit dem Tennis bergab ging, schlitterte der TC Landau in die Talsohle und hatte nicht einmal mehr 200 Mitglieder. Mit neuer Vorstandschaft und neuen Ideen konnte man die Wende schaffen, laut Rebl hat man inzwischen 240 Mitglieder. Zwei der fünf Mannschaften feierten heuer die Meisterschaft.

Radlader, Bagger, Lastwagen – vom Tennisplatz wird nicht viel übrigbleiben. Am Dienstag vor einer Woche legte die Baufirma

los. Der Belag ist laut Schmidt-Ramsin untersucht. Eigentlich ist die Entsorgung nicht tragisch. Ob allerdings im Umkreis so viel Kapazität vorhanden ist, sei eher die entscheidende Frage.

Hohe Förderung als „Sechser im Lotto“

Bedeckt hält er sich bei den Kosten. Bei einer Zahl zieht es ihm aber die Mundwinkel weit nach



Das Jubiläumsschild hängt noch. 1957 wurde der Verein gegründet und die Plätze gebaut. Eine Sanierung war unausweichlich.

oben und diese Zahl machte das Ganze erst möglich. Es gibt ein bundesweites Förderprogramm, das Sportvereinen in der Coronakrise helfen sollte. „Es hat sich praktisch jeder Sportverein beworben“, weiß Körner. Dann kam der „Sechser im Lotto“, drei Vereine in Niederbayern erhielten den Zuschlag: der TC Landau ist einer von ihnen. „214 000 Euro Förderung“, wird die Stadt Landau erhalten, denn der Stadt gehört das ganze Gelände, außer dem Vereinsheim. Das ist in gutem Zu-

stand und ist das einzige Fleckerl auf der Anlage, an dem nichts zu machen sein wird.

Die Förderung macht wohl etwa die Hälfte der Kosten aus, weil diese in den vergangenen Jahren explodiert sind. Ursprünglich war gedacht, dass diese rund 80 Prozent betragen sollen. Tennis ist ein Spiel und am Ende gibt es einen Gewinner. „Hier sind alle Gewinner“, sagt Rupert Rebl. Der Verein erhält eine neue moderne Anlage. „Auch die Stadt ist ein Gewinner“, ergänzt Schmidt-Ram-

sin. „Das ist natürlich auch in unserem Interesse, dass wir miten in der Stadt den Breitensport erhalten“, erklärt er. Einen großen Teil der Anlage erhält die Stadt zurück „und kann sie einer anderen Nutzung zuführen“, so der Stadtbauamtsleiter. „Und wir erhalten eine attraktive Sportstätte“, sei nicht zu unterschätzen.

Die Tennisplätze wurden 1957 „überdimensioniert“, so Rebl, gebaut. Inzwischen sind die Normalmaße 36,5 Meter Länge und nicht mehr 40,5 Meter. Zudem ist auch der Auslauf hinter der Grundlinie nicht mehr so groß wie damals. Alle zehn Plätze wurden 1957 mit diesen Maßen gebaut. Jetzt orientiert man sich an den Richtlinien des Tennisverbands.

Das sorgt dafür, dass es im Freibadweg zwischen Tennisplätzen und der Wohnbebauung einen vier Meter breiten Weg geben wird, der als Zufahrt für die Anlieger genutzt werden kann. Vor allem für die Anlieger, die neu dazu kommen werden. Wenn sechs Plätze wegfallen, entsteht mitten in Landau ein relativ großes Gebiet, das neu nutzbar ist. „Es gibt Überlegungen und Gespräche, aber die sind noch nicht spruchreif“, bestätigt Schmidt-Ramsin lediglich das große Interesse.

Baumaßnahme beschert glänzende Aussichten

Rupert Rebl sieht die neue Anlage schon vor sich. Herausfordernd wird sein, die Mitglieder zu überzeugen, dass man sich bei vier Plätzen an verbindliche Zeiten halten müsse, dass man auch Nichtmitgliedern die Anlage zur Verfügung stellen wird, aber er sieht auch eine glänzende Zukunft, die nicht mehr möglich schien. Er sieht ein Tennisturnier auf dem Center Court mit Terrasse, vielleicht nicht mit Kevin Krawietz, der 2014 in Landau im Finale stand und kürzlich das Halbfinale von Wimbledon erreichte.

Rebl sieht die Jugendlichen Tennis spielen, er sieht die Mitglieder im Tennisheim feiern und vor allem sieht er gelbe Bälle über die Plätze flitzen. „Das kann ich nicht beschreiben, was Tennis ausmacht. Es ist die Faszination“, sagt Körner. „Um Tennis zu können, braucht man zehn Jahre“, ergänzt Rupert Rebl. Diese Geduld bringen immer weniger auf. Aber es lohnt sich, ist er überzeugt, auch seine Geduld lohnt sich, sagt er, denn jetzt erhalte der Tennisclub nicht nur vier neue Plätze, sondern eine Zukunft.

Längenmühlbach: Räumung von 1. bis 9. September

Dingolfing-Landau. Die diesjährige Räumung des Längenmühlbachs findet von 1. September ab 18 Uhr bis zum 9. September, 18 Uhr, statt. Beteiligte werden aufgefordert, die Räumung des Baches und der Ufer sowie die Unterhaltungsarbeiten an den Triebwerksanlagen innerhalb der angegebenen Zeit ordnungsgemäß durchzuführen. Näheres kann dem Amtsblatt 11 vom 25. Mai, zu finden auf der Homepage des Landkreises, entnommen werden. Die Räumung des Längenmühlbachs ist eine wichtige Maßnahme zum Schutz der Umwelt und der Erhaltung der Wasserdurchflusskapazität des Baches. Für Rückfragen oder Informationen steht das Sachgebiet Wasserrecht am Landratsamt zur Verfügung. – Inp

Landau: ☎ 09951/9843-0

Redaktion:
E-Mail: red.landau@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Auftritt einer neuen Band

„Acoustic Connection“ tritt erstmals im „Tudors“ auf

Landau. „Acoustic Connection“ nennt sich die neue Band aus dem Raum Landau.

Eine neue Musikgruppe, die aus erfahrenen, talentierten Musikern besteht und auch noch anderen Bands angehören. Die Band ist entstanden aus einer gemütlichen „Jam-Runde“, zu der Wolfgang Deistler in der ruhigen „Corona-Zeit“ eingeladen hatte.

Die Musiker kannten sich und so kam die Idee auf, in einer kleinen Formation was Neues auszuprobieren. Mit einem einfachen Set aus Acoustic-Gitarre, Keyboard, Bass und Cajon treffen sich die vier Band-Mitglieder regelmäßig zu einer geselligen Halbe Bier und versuchen sich an eigenen Interpretationen von Songs aus allen Zeitepochen, zu verwirklichen. Titel, die man nicht immer zu Ge-



Die neue Band besteht aus Alfred Steiner (v.l.), Wolfgang Deistler, Tom Brunner und Stefan Saumer.

– Foto: Stich

hör bekommt.

Durch Ideenvielfalt, Erfahrungen und Liebe zur Musik verfügt die neue Band bereits über ein reichhaltiges Repertoire. Ein buntes Programm mit Liedern hat sich ergeben, wie The Beatles, Sting, Oasis, Milo, Springsteen, Westernhagen,

The Birds, The Eagles oder auch Sailer und Speer.

Die Band „Acoustic Connection“ wird sich am Freitag, 25. August, im „Tudors“ Landau der Öffentlichkeit mit einem Konzert präsentieren. Der Eintritt ist frei. Beginn ist um 19 Uhr. – sti

Viele Angebote im Tageszentrum „Frohsinn“

Landau. „Ein Ort der Fröhlichkeit“: Den will die ambulante Einrichtung des Kreis-Caritasverbandes Landau mit dem Tageszentrum „Frohsinn“ schaffen.

Menschen mit seelischen Belastungen und Erkrankungen aus dem Landkreis finden hier ein offenes Ohr, einen Platz zum Wohlfühlen und Gelegenheiten zum Ratschen, Lachen und Leben. Zudem bietet die Einrichtung unter Anleitung von qualifiziertem Fachpersonal gemeinsame Tagesgestaltung, Begleitung und Unterstützung bei seelischen Krisen sowie Kontaktmöglichkeiten zu Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Die Angebotspalette umfasst unter anderem gemeinsames Kochen und Essen, Backen, Kaffeeklatsch, Gedächtnistraining, verschiedene Kreativangebote, Walking, Boccia, Ausflüge in die

Umgebung, Kulturkreise sowie geleitete Gesprächskreise zur psychosozialen Begleitung. Der Besuch des Tageszentrums ist kostenlos und vertraulich.

Ein Team aus Sozialpädagogin, Ergotherapeutin, Hauswirtschaftsfachkraft und einer Verwaltungsangestellten ist für die Besucher da. Ein Besuch der Einrichtung ist freiwillig, kostenlos und jederzeit während der Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, von 9 bis 16 Uhr, möglich. Eine Voranmeldung wird empfohlen. Es kann auch ein Termin für einen Erstbesuch zum Kennenlernen der Einrichtung vereinbart werden.

Weitere Informationen sind beim Tageszentrum „Frohsinn“, Marienplatz 6, unter ☎ 09951/6034536, per E-Mail an tageszentrum@caritas-landau.de oder im Internet www.caritas-landau.de erhältlich. – Inp